

Quelle:

## **KTB 560. Volks-Grenadier-Division**

**17. 2. – 10. 3. 1945**

S. 2 – 3

Als Ergebnis der ständigen Angriffe erreichte der Feind am 17. Februar 1945 die folgende Linie: Straße durch die Wälder, 4 km östlich Wallendorf (Kontakt mit der 352. VGD), südlicher Rand der Wälder Nähe Schankweiler, südlich Holsthum (Kontakt mit der 212. VGD).

Die heftige Verteidigung in den Wäldern süd-westlich Schankweiler und südlich Holsthum waren der Grund für die schweren Verluste der Kampfseinheiten in dieser Gegend. Diese Verluste konnten weder durch die Division noch durch Ersatzcorps ausgeglichen werden. Eine ähnliche Lage bestand für die benachbarte Einheit, die 352. VGD. Die letztere wurde durch feindliche Angriffe bis an das östliche Ufer der Prüm zurück geworfen; auch unser Division konnte diesen Angriffen nicht widerstehen. Es war nur möglich, einen kleinen Brückenkopf bei Holsthum für wenige Tage zu halten. Überlegener feindlicher Druck zwang uns zur Aufgabe. Die Frontlinie verlief wie folgt: Peffingen, südlicher Rand – Prüm, 500 m nördlich Prümzurlay. Der Kommandostand befand sich im Badenborner Hof.

### Anhang III

Am 25. Februar 1945 startete die 4. Gepanzerte US Division einen Angriff im Bereich des benachbarten Korps auf unserer rechten Seite Richtung Bitburg mit dem Beginn in der Gegen Oberweis-Bettingen. Feindlichen Panzern gelang der Durchbruch nach Süden. Dann griffe frische US-Infanterie an. Die Division wurde in fortgesetzter Tag und Nacht Verteidigungsaktion aus ihren Stellungen an der Prüm und in die Wälder östlich Holsthum – westlich Alsdorf geworfen, und die Verluste unter den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften waren sehr schwer.

Deswegen war die Division gezwungen, das Ingenieurbatallion einzusetzen, das aus zwei kleinen Kompanien bestand, einer Infanterieeinheit und zugeordnet eine Blockadeeinheit hinter der Frontlinie. Diese Einheit war der 1130. Grenadier zugeordnet und im Bereich Wolsfelder Berg tätig. Der Kommandoposten war auf dem Wolsfelder Berg etabliert.

Der Divisionskommandoposten in Idenheim.

(...)